FOPI-Impulse für eine starke Life-Science- und Pharma-Strategie

Österreich hat enormes Potenzial, sich als europäischer **Top-Standort für Forschung, Entwicklung, Produktion und Versorgung mit innovativen Arzneimitteln** zu etablieren**.**
Eine nationale Life-Science-Strategie muss **Gesundheits-** und **Standortpolitik** gemeinsam denken: Rahmenbedingungen verbessern, Innovation ermöglichen, Versorgung sichern und gesellschaftliches Vertrauen stärken.

8 Handlungsfelder für eine starke Strategie

1. Klinische Forschung stärken – Österreich zum Studienstandort ausbauen:

Im Bereich der klinischen Forschung ist der Handlungsbedarf evident, so hat die Anzahl der neugestarteten klinischen Studien in Österreich in nur 3 Jahren um 28% abgenommen[1].

- **Beschleunigung der Genehmigungsdauer** mononationaler Studien auf **unter 30 Tage** (derzeit rund 100 Tage – international nicht konkurrenzfähig)
- **Zentrale Ethik-Kommission** zur rascheren und einheitlicheren Genehmigung klinischer Studien (aktuell dezentral, fragmentiert – hoher Zeitaufwand für Genehmigungen)
- **Ausweitung der PI-Rolle (Principal Investigator)** auf nicht-ärztliche Berufsgruppen wie **Studienkoordinator:innen** – dringend notwendig, um den **ärztlichen Personalmangel** abzufedern und Studien durchführbar zu machen
- **Nachhaltige Sicherung personeller Ressourcen in den Spitälern:** Festanstellungen für Study Nurses, strukturell verankerte Projektkoordination, Ausbau und nachhaltige Finanzierung der Forschungsinfrastruktur
- **Digitalisierung klinischer Studienprozesse**: Vereinfachung für Patient:innen (z. B. Videokonsultationen statt Spitalswege), moderne Datenerfassung & Monitoringtools (Wearables),
- **Effizienzsteigerung und Entlastung der Spitäler:** Digitalisierte Antrags- und Genehmigungsprozesse bei Behörden und Ethikkommissionen, einheitliche Mustervertragsklauseln für Studienverträge mit Spitälern und Forschungseinrichtungen

2. Bildung, Talente und Fachkräfte sichern

- **Erleichterter Zugang für internationale Fachkräfte** im Life-Science-Bereich – durch vereinfachte Verfahren, Anerkennung & Relocation-Unterstützung
- **Förderung von MINT-Fächern**, insbesondere Programme für Frauen in Technik, Forschung & Digitalisierung
- **Life Sciences als attraktives Berufsfeld positionieren** → durch Kooperationen mit Schulen und Hochschulen, Praktika, Mentoringprogramme
- **Langfristige Fachkräftestrategie** gemeinsam mit **Wissenschafts-, Arbeits- und Wirtschaftsministerium**

[1] PHARMIG-„Daten & Fakten 2025"

3. Produktion sichern – Versorgung stärken

- **Investitionsprämie**: bestehende Werke sichern, Neubauten fördern → Versorgung & Standort absichern
- **Erstattungsbonus für EU / AT-produzierte Arzneimittel** – gezielte **Absicherung europäischer Versorgungssicherheit**
- **Technologieförderung für Zukunftsbereiche**: Biotechnologie, automatisierte Produktion, grüne Energieversorgung
- **Industriepolitische Planungssicherheit schaffen** z. B. durch **klare Zielbilder**, **verlässliche Verfahren** und **langfristige Förderkulissen**

4. Markt- und Versorgungszugang beschleunigen

- **Modernisierung des Erstattungskodex (EKO)**
  - Ziel: Mehr Transparenz, Zukunftsfähigkeit und Innovationsfreundlichkeit im System
  - Dadurch: Neuerungen schneller und zuverlässiger in die Regelversorgung bringen
  - Moderner Innovationsbegriff, der auch schrittweise Verbesserungen (z. B. neue Anwendungsbereiche/Indikationserweiterungen bestehender Medikamente) berücksichtigt
  - Klare, nachvollziehbare Bewertungsmaßstäbe schaffen
- **Reform des Bewertungsboards im Spitalsbereich** – um **innovativen Arzneimitteln dauerhaft raschen Zugang** zur Versorgung zu ermöglichen

5. Gesundheitsdaten sinnvoll und sicher nutzen

- **Nationale Plattform für Gesundheitsdaten schaffen - kontrollierte, pseudonymisierte Sekundärnutzung** für **Forschung**, **Versorgungsstudien** und **Public-Health-Analysen**
- **Bestehender Datensilos auflösen bzw. zusammenführen – verpflichtende österreichische einheitliche Register und bessere Vernetzung** zwischen, insbesondere zwischen Spitälern, Sozialversicherungsträgern, Forschungseinrichtungen
- **ELGA konsequent ausbauen** – wie im österreichischen Regierungsprogramm vorgesehen, um Datenflüsse zu vereinheitlichen und Patient:innen direkten Mehrwert zu bieten
- **Public-Private-Kooperationen fördern -** etwa zwischen Universitäten und Pharmaindustrie, um Gesundheitsdaten kontrolliert für Forschung und die Entwicklung neuer Therapien zu nutzen
  Digitalisierung als strategisches Querschnittsthema verankern – Voraussetzung für exzellente Forschung und moderne Versorgung

6. Forschungsförderung ausweiten – Translation sichern

- **Erhöhung und Inflationsanpassung** bestehender Forschungsförderungen (z. B. über FFG, aws oder zusätzliche gezielte Programme)
- **Ausweitung der Förderfähigkeit** auf **internationale Studien mit österreichischer Beteiligung**
- **Translation stärken** – Forschung darf nicht an der Anwendungsschwelle scheitern:
  → gezielte Programme für **akademisch-industriellen Wissenstransfer**
  → Aufbau von **Brückenstrukturen zwischen Universitäten, Unternehmen und Start-ups**
- **Zugang zu Wagniskapital erleichtern** – insbesondere für **Biotech-, MedTech-** und **Health-Tech-Unternehmen**

7. Vertrauen in Wissenschaft stärken – Forschung verständlich machen

- **Aufklärung über Nutzen und Sicherheit** von Forschung, insbesondere zu **Genmedizin**, **Grundlagenforschung** und **klinischen Studien**
- **Förderung von Wissenschaftskommunikation** – klare, verständliche Informationen über Ziele, Methoden und gesellschaftlichen Nutzen von Forschung
- **Einbindung der Bevölkerung** durch **Bürgerdialoge**, **Ethikplattformen**, **Wissenschaftsformate** in Schule und Erwachsenenbildung
- **Transparente Kommunikation zur Datennutzung** – zur Steigerung von **Akzeptanz und Vertrauen** in Sekundärnutzung
- **Politik-Wissenschaft-Vernetzung stärken** – Gesundheitsdaten aktiv nutzen, um evidenzbasierte Entscheidungen zu ermöglichen

8. Europäische Standortpolitik aktiv mitgestalten

- **Österreichische Interessen in der EU-Pharmastrategie einbringen**
  → Orientierung am EU-Papier *„Choose Europe for Life Sciences – Strategy 2030"*: Ziel ist es, Europa zum attraktivsten Standort für Life Sciences zu machen.
- **Critical Medicines Act (CMA)**
  → Versorgungssicherheit für essenzielle Arzneimittel strategisch absichern.
  → Produktionskapazitäten in Europa stärken, Standortabhängigkeiten reduzieren.
- **Rahmenbedingungen für Innovation in Europa verbessern**
  → Geistige Eigentumsrechte schützen (Daten-, Markt- und Patentschutz).
  → Zulassungsverfahren vereinfachen: weniger Gremien, kürzere Fristen, keine wiederkehrenden Verlängerungen.

Fazit: Forschung, Versorgung und Vertrauen gemeinsam denken

Eine moderne Life-Science- und Pharmastrategie für Österreich muss

→ **Wissenschaftsförderung**, **Produktionssicherung**, **Datenintegration** und **gesellschaftliches Vertrauen** gemeinsam denken
→ **Komplexität reduzieren**, **Zugänge beschleunigen** und **Innovation und faire Preise ermöglichen**

All diese Parameter sind *gemeinsam* ausschlaggebend für die Attraktivität eines Life-Science Standorts und damit für zukünftige Investitionsentscheidungen und den Erfolg einer LS-Strategie:
So wie der europäische steht auch der österreichische Life-Science-Sektor an einem entscheidenden Punkt. Um sein Potenzial auszuschöpfen, muss die gesamte Wertschöpfungskette gestärkt und ein innovationsfreundliches, verantwortungsvolles Regulierungssystem geschaffen werden. Der Erfolg hängt von der Zusammenarbeit aller Akteure – von Politik über Unternehmen bis hin zur Zivilgesellschaft – sowie einer übergreifenden Kooperation ab. Mit strategischen Investitionen und integrativer Governance können Innovationen gestärkt und so eine gesündere, nachhaltigere Zukunft gestaltet werden.

FOPI steht für eine **zukunftsorientierte Gesundheits- und Wirtschaftspolitik**, die sowohl den **Versorgungsauftrag** als auch den **wirtschaftlichen Standortauftrag** erfüllt – **für Patient:innen, Gesellschaft und Innovation gleichermaßen.**